

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

№ 181.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/7 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Freitag, den 7. August.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Nationalitäten-Verbrüderungen.

Bei Volksfesten und Ausstellungen sind enthusiastische Verbrüderungen gerade keine Seltenheit, was aber in dieser Beziehung seit einigen Wochen in der ungarischen Hauptstadt anlässlich der dortigen Landesausstellung geübt worden ist, geht jedoch bis an die Grenze des Möglichen. Die Ausflüge des Wiener Gemeinderathes und des Wiener Journalistenvereines, des böhmischen Landesagrikulturreines, des niederösterreichischen Gewerbevereines, der kroatischen Kaufleute und Industriellen und zuletzt des Koliner landwirtschaftlichen und Gewerbevereines nach Pest haben in dieser Stadt Kundgebungen gegenseitiger Freundschaft veranlaßt, welche zu der Frage berechtigen: „Für wen empfinden denn eigentlich die Magyaren aufrichtige Sympathie?“ Diese Frage ist um so berechtigter, als in Pest noch weitere Besuche ähnlichen Charakters, insbesondere ein gemeinschaftlicher Ausflug des Krakauer und Lemberger Gemeinderathes nach Budapest zur Bekräftigung der uralten polnisch-magyarischen Freundschaft, der Besuch des Brüner Gewerbevereines und der slawonischen Kaufleute und Industriellen angekündigt sind. Im Ganzen drückt sich in den bei diesen Anlässen hervor tretenden Werbungen um die Freundschaft der Magyaren eine in den Thatfachen wohl begründete Anerkennung des hervorragenden Einflusses aus, dessen sich die herrschende Nationalität Ungarns über die Grenzen des Landes hinaus gegenwärtig erfreut, aber die Thatsache bleibt trotzdem fremdlich, daß bei den bisherigen Verbrüderungsfesten der verschiedenen Nationalitäten anlässlich der Pesther Ausstellung sehr schwer vereinbare Freundschaftsbetheuerungen ausgetauscht worden sind.

Wohl ist das Bestreben der Magyaren gerechtfertigt, mit aller Welt in Frieden und Freundschaft zu leben, und auch mit zwei Volkselementen, die mit einander in Gegnerschaft und Kampf stehen, auf gutem Fuße zu bleiben. Man thut immer gut, sich einer klugen Neutralität zu befleißigen, aber beiden Parteien besondere Sympathien entgegenbringen, beiden den Sieg des von ihnen vertretenen Prinzips wünschen, das ist zwar, so lange man am Bankettische sitzt, sehr leicht, kann aber zur Quelle großer Verlegenheiten werden, wenn die, gar leicht als Versprechungen und moralische Verbindlichkeiten aufgefaßten Worte in Thaten umgesetzt werden sollen. Einzelne freisinnige Kreise Ungarns sympathisiren wohl mit den liberalen Deutsch-Oesterreichern und ebenso gut mag es dort andere Kreise geben, welche sich den mehr oder minder deutschfeindlichen Czechen und Polen zuneigen. Das offiziöse Ungarn, das in Pest regierende Magyaren thum aber kann unmöglich gleichzeitig in beiden Sätteln reiten, oder es wird von beiden Seiten wegen seiner Unzuverlässigkeit die heftigsten Vorwürfe erfahren. Freilich ist von der anderen Seite in dem Bestreben, sich des Wohlwollens des heute so mächtigen Magyaren thums zu versichern, für etwaige Fälle dessen Bundesgenossenschaft zu gewinnen, oder mindestens ein Zusammengehen desselben mit dem politischen und nationalen Gegner zu verhindern, entschieden zu viel geschehen. Während die dem Wiener Deutschthum und dem Prager Czechen thum angehörenden Ausstellungsgäste in Pest der herrschenden Nationalität ungemessen Weibrauch streuten, vergaßen sie vollständig, daß dieselbe ihre Stammesgenossen mit Anwendung zum Theil sehr drastischer Mittel zu entnationalisiren, die Aeußerungen des volksthümlichen Bewußtseins zu unterdrücken, die Entwicklung ihrer nationalen Kultur hintan zu halten sucht.

Kurze Zeit nach dem überschwänglichen Empfange der Wiener Kontordia, durch welchen auf schonende Beurtheilung des magyarischen Nationalstolzes durch die österreichischen Blätter hingewirkt werden sollte, hat die Aufhebung des Permannstädter Schwurgerichtes die Presse der Siebenbürger Sachsen vollständig dem nationalen Uebereifer der Klausenburger magyarischen Geschworenen ausgeliefert. Während bald darauf die czechischen Ausflügler sich in Budapest feiern ließen, begann der von anerkannten magyarischen Slovakenfeinden geleitete slawische Kulturverein die nächsten Sprach- und Stammverwandten der Czechen in Oberungarn in einer Weise literarisch zu bearbeiten, welche klar und deutlich auf eine gewaltsame Umwandlung ihres nationalen Wesens hinausläuft. So heilsam sich darum auch die Landesausstellung in ihren Folgen für die materielle Entwicklung Ungarns gestalten mag, so dürfte es auch an einem bitteren Bodensatz nicht fehlen, den die mit unläugbarer Gewandtheit von der einen Seite eingerichtet, und mit Mangel an Selbstbewußtsein von der andern Seite

mitgespielten Verbrüderungsszenen hinterlassen werden. Jedenfalls lag weit mehr nationales deutsches Selbstbewußtsein in der nur etwas allzuschroffen Zurückweisung des magyarischen Kranzes bei dem Dresdner Turnfeste, als in dem Verhalten der deutschen Wiener in Pest, welche dort ganz der fortgesetzten systematischen Verdrängung des deutschen Elements vergessen zu haben scheinen.

Zum Glück ist es den Czechen in Ungarn nicht besser ergangen; auch sie sind in Pest mit Liebenswürdigkeiten überhäuft worden, ohne daß deshalb die Mißhandlung ihrer slovakischen Stammesgenossen nur eine Stunde unterbrochen worden wäre. Noch mehr, der erste czechische Schritt zur Erreichung ähnlicher Privilegien, wie sie Ungarn besitzt, ist bald nach der erwähnten czechisch-magyarischen Verbrüderung von Pest aus sofort schroff zurückgewiesen worden. Ein solcher Schritt war die Forderung der Prager Handelskammer, dort eine selbständige Nationalbank zu begründen, so sehr sich auch die czechischen Blätter bemühten, die politische Bedeutung dieses Entschlusses auf einen neuen Bruch mit der Staatseinheit hinauslaufenden Verlangens abzuschwächen und das letztere als wirtschaftlich vorthelhaft anzupreisen. Ganz abgesehen davon, daß eine mit fünfzig Millionen dotirte selbständige Nationalbank in Prag in der böhmischen Industrie eine schwindelhafte Ueberproduktion gefährlichster Art hervorrufen könnte, müßte dieselbe die Errichtung ähnlicher selbständiger Institute in anderen großen österreichischen Provinzialstädten zur Folge haben und würde die für den Kredit des österreichischen Staates hochwichtige Nationalbank ernstlich beeinträchtigen. Ehe man aber noch von Wien aus Front gegen das czechische Staatsbank-Verlangen machen konnte, erfolgte von Ungarn aus ein heftiger Protest gegen diesen Versuch; aus der Doppelstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie eine deutsch-ungarisch-czechische Dreitheilung zu machen.

In Wien wünscht man natürlich weder eine dritte Staatsbank noch die Ertheilung der Ungarn gewährten Privilegien an die Verehrer der Wenzelskrone. Vor der Hand kann man aber zur Niederhaltung der Deutschliberalen weder die Czechen noch die Polen entbehren und überläßt es deshalb den Ungarn, die czechische Forderung schroff zurückzuweisen. Trotz aller Freundschaftsver Versicherungen, welche erst vor kurzem czechische und magyarische Vergnügungsreisende austauschten, trotz der schwärmerischen Banquet-Verbrüderungen, welche doch hauptsächlich aus den ermäßigten Fahrpreisen entsprangen, zeigten die Magyaren sofort ganz ungenirt, daß bei ihnen in Verfassung- und Geldangelegenheiten die Gemüthlichkeit aufhört, daß sie aber namentlich Alles bekämpfen, was ihr für sie so überaus günstiges Verhältniß zu Oesterreich im Geringsten verändern könnte. Das ministerielle Organ „Neuzet“ kühlte die czechischen Großmachtsphantasien durch einen sehr trockenen Protest gegen die geplante czechische Bank beträchtlich ab und die Prager Blätter wissen nun gar nicht, mit welcher Miene sie diese bittere Enttäuschung hinnehmen sollen. Ebenjowenig begreifen sie, warum der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe den Czechen erst eine Mehrheit in der Prager Handelskammer ermöglichte, wenn diese Mehrheit gleich mit ihrer ersten Forderung so gründlich abfallen soll. An dem guten Willen des österreichischen Ministers wollen sie trotzdem nicht zweifeln und sind deshalb innerlich um so ergrimmt gegen die Ungarn, die sich auf diese Weise zwischen den deutschen und den czechischen Stuhl sehr unanständig hinsetzen würden, wenn man ihnen nicht immer wieder sehr weiche Polster unterlegte.

Tageschau.

Freiberg, den 6. August.

Heute Abend empfängt der deutsche Kaiser in Gastein den Besuch des österreichischen Kaiserpaars, welches diesmal in zuvorkommender Weise den greisen Monarchen aufsucht, um demselben die beschwerliche Reise nach Ischl zu ersparen, welche Kaiser Wilhelm auch in diesem Jahre durchaus unternehmen wollte. Die Begegnung wird voraussichtlich ohne jeden Anstrich einer politischen Bedeutung vor sich gehen, da in dem Gefolge der österreichischen Majestäten sich kein einziger Minister befindet. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich treffen heute 1 1/2 Uhr Nachmittags in Leob. ein, diniren daselbst und setzen alsdann mittelst Extrapost die Reise nach Gastein fort, woselbst die Ankunft 6 Uhr Abends erfolgt. Das Gefolge des Kaiserpaars bilden die Hofdame Gräfin Mailath, Oberhofmeisterin Popcsa, Generaladjutant Monbel, die Flügeladjutanten Christalnigg und Fießer. Das Absteigequartier wird im

„Hotel Straubinger“ genommen. Der deutsche Kaiser unternahm gestern in Gastein mit dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, eine Promenade und unterhielt sich dabei längere Zeit mit dem preussischen Staatsminister v. Bötticher und dessen Gemahlin. Zum Diner waren der Botschafter Prinz Reuß, der Fürst Dolgorucki, sowie Graf Dohna geladen. — Die deutsche Kaiserin erfreut sich in Homburg des besten Wohlseins. Wahrscheinlich kommt die Kaiserin kurze Zeit vor dem Kaiser in Potsdam an, um denselben bei seiner am 13. d. M. bevorstehenden Antunft auf Babelsberg zu begrüßen, wie dies die erlauchte Frau in den letzten Jahren stets zu thun pflegte.

Die für das verfloffene Halbjahr veröffentlichte Statistik der deutschen Auswanderung bestätigt wiederum die alte Erfahrung, daß die vorzugsweise Landwirtschaft treibenden Gegenden und darunter wieder besonders diejenigen, in denen von Alters her der Großgrundbesitz dominiert, den stärksten Antheil zu der Auswanderung stellen, trotzdem gerade sie die am wenigsten bevölkerten sind. Allen anderen Ländern und Landesbestheilen voran stehen Pommern, Posen, Westpreußen, während die am dichtesten bevölkerten und industriereichen Landschaften, wie Rheinland, Westfalen, das Königreich und die Provinz Sachsen, zuletzt in der Reihe erscheinen. — Die neuerdings von Dr. Zühlke für die oafrikani sche Gesellschaft gemachten Gebietsverwerbungen umfassen mehr als 1000 Quadratmeilen.

Zur Theilnahme an der Konferenz der preussischen Bischöfe haben sich in Fulda der Fürstbischof von Breslau, der Erzbischof Dr. Premonst und die Bischöfe von Hildesheim, Trier, Osnabrück, Münster und Limburg eingefunden; die Bischöfe von Baderborn und Kulm sind durch Domkapitulare vertreten. Die Konferenzen begannen Mittwoch früh und werden erst heute endigen. — Ueber die Entwidlung der kölnischen Erzbischof-Angelegenheit schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Es ist außerordentlich nützlich für den Frieden, daß ein Mann wie der Kardinal Melchers in den höchsten Rath der Kirche berufen wird, und es ist nur zu wünschen, daß das Gewicht seines Rathes nicht durch Intriguen verklümmert werde. Denn Herr Melchers, wenn auch ein hervorragender Kämpfer im Kirchenstreit, wurde auch von seinen Gegnern stets für einen ehrlichen Mann gehalten, und die Anwesenheit eines solchen Mannes im Kardinalskollegium, der mit den deutschen Verhältnissen genau bekannt und vertraut ist, kann für den kirchlichen Frieden immer nur nützlich sein. Er wird ein maßgebendes Gegengewicht gegen die unehrlichen und verheerenden Einflüsse bilden, welche durch die Jesuitenpresse in Deutschland aus anderen als objektiv kirchlichen Interessen auf die Kurie geübt werden. Wir halten den Kardinal Melchers für einen wahrheitsliebenden Mann, wenn wir auch über das, was Wahrheit ist, vielleicht mit ihm nicht einig sind. Dieselbe Anerkennung können wir den deutschen Kulturkämpfern des Jesuitenlagers nicht zollen. Letzteren ist es nicht um die katholische Kirche zu thun, sondern um die Bekämpfung des Deutschen Reiches und der evangelischen Dynastien. Von Kardinal Melchers nehmen wir an, daß ihm diese weltlichen Zwecke fern liegen, und daß er, wenn auch nach unserer Meinung andersgläubig und übereifrig, nur die katholische Kirche, ohne Nebenabsichten, vertritt. Wir bebauern nur, daß er seinen zweifellos dem Frieden nützlichem Einfluß im „höchsten Rathe der Kirche“ in keinem andern Idiom als dem lateinischen geltend zu machen im Stande ist, da die deutsche Sprache in diesem Rathe nicht verstanden wird und Kardinal Melchers des Italienischen nicht mächtig ist.“

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich richteten an den Grafen Meran anlässlich des Hinscheidens seiner Mutter, der Wittve des Erzherzogs Johann, herzliche Beileidsbezeugungen. Die Aufbahrung der Leiche der Gräfin erfolgte in Aulsee in der kleinen Heiligengeist-Kirche gegenüber dem Sterbehause. Die Dahingekleidete, bekanntlich eine Tochter des Postmeisters Blochl in Aulsee, wurde am 6. Januar 1804 geboren. Die Art und Weise, wie Erzherzog Johann mit seiner künftigen Gemahlin bekannt wurde, wird verschieden erzählt. Lange galt die Anekdote, daß Fräulein Blochl als Postillon den Erzherzog geführt, als die richtige Leibar und wurde sogar in vielen Büchern für die Jugend erzählt. Diese ganze Begebenheit ist aber un wahr. Der richtige Sachverhalt ist nach der „Presse“ folgender: Bei einer der Tanzunterhaltungen, welche dem Erzherzog zu Ehren am Grundsee veranstaltet wurden (1826), kamen auch mehrere Mädchen der Aulsee'r Bürger- und Beamten-Familien zusammen, welche natürlich in der einheimischen Bauerntracht gekleidet waren. Eine derselben, Anna Blochl, die 23jährige Tochter des Postmeisters, gefiel durch ihre Schönheit, Sittsamkeit und anziehende Unterhaltung dem Erzherzog dergestalt, daß er sich entschloß,

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 3. bis 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1885, enthaltend

Nr. 9. Verordnung, Strafbestimmungen bei Zuwiderhandlungen gegen die unter dem 28. März 1885 bez. 16. Januar 1882 für Hebammen erlassenen Vorschriften betreffend,

10. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Kolitz betr.,

11. Bekanntmachung, die Eröffnung des Güterverkehrs auf der Haltestelle Altoschütz Rosenthal betr.,

12. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Station Wilkau betr.,

13. Bekanntmachung, den zwischen dem Königreich Sachsen und dem Fürstenthum Reuß j. L. wegen einer von Schönberg nach Schleiz zu erbauenden Eisenbahn abgeschlossenen Staatsvertrag betr.,

14. Verordnung, die Anstellungsprüfungen für den höheren Staatsforstdienst betr.,

15. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Meißen betr.,

16. Bekanntmachung, die Betriebsöffnung der Eisenbahnstrecke Wienenmühle-Woldau betr.,

17. Verordnung, die Stiftung eines Ehrenzeichens für Mitglieder der Feuerwehren betr.,

18. Verordnung, die Zuständigkeit des Rathes und des Polizeiamts zu Leipzig in Wohlfahrts- und Sicherheitspolizeisachen betr.,

19. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung der Geithain-Lausigk-Leipziger Eisenbahn betr.,

20. Verordnung, Erhebungen über den Zug der Hagelwetter betr.,

21. Verordnung, die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der zum allgemeinen Berggesetze gehörigen Ausführungsverordnung vom 2. Dezember 1868 betr.,

22. Bekanntmachung, die Eröffnung des Güterverkehrs auf den Haltestellen Holzhausen und Hermsdorf-Rehefeld der Eisenbahnstrecke Wienenmühle-Woldau betr.,

23. Verordnung, die anderweite Abtretung von Grundeigenthum zur Erbauung der Geithain-Lausigk-Leipziger Eisenbahn betr.,

ist bei uns eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Rathsexpedition aus.

Freiberg, am 3. August 1885.

Der Stadtrath.
Beutler.

Bekanntmachung.

Das 23.—25. Stück des Reichs-Gesetzblattes vom Jahre 1885, enthaltend

Nr. 1616. Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und der Internationalen Gesellschaft des Kongo,

1617. General-Akte der Berliner Konferenz,

1618. Vertrag mit Spanien, betreffend einige Abänderungen des Tarifs A des deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrts-Vertrages vom 12. Juli 1883,

1619. Vertrag mit Belgien, betreffend die Bestrafung der auf den beiderseitigen Gebieten begangenen Forst-, Feld-, Fischerei- und Jagdverbrechen, Verächtigung,

ist bei uns eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Rathsexpedition aus.

Freiberg, den 3. August 1885.

Der Stadtrath.
Beutler.

Bekanntmachung,

die Auflösung der städtischen Leihanstalt in Freiberg betr.

Nachdem wir im Einverständnisse mit dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium und unter Genehmigung des Königlich-ministerii des Innern zu Dresden

die Auflösung der städtischen Leihanstalt zu Freiberg

am 1. Januar 1886

beschlossen haben, so wird Solches in Gemäßheit § 18 des Leihkassenstatuts vom 1. Januar 1881 mit der Aufforderung an die Pfandschuldner, ihre Pfänder bis dahin einzulösen und mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß

vom 1. August 1885 an

Pfänder bei der städtischen Leihanstalt nicht mehr zum Verkauf angenommen werden, im Uebrigen aber in Gemäßheit des Regulativs verfahren werden wird, bis sämtliche Pfänder eingelöst oder verauktionirt worden sind.

Freiberg, den 18. Juli 1885.

Der Stadtrath.
Beutler.

Holz-Auktion

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere,

Muldaer Wald.

Im Egg'schen Gasthose zu Mulda sollen

am 19. und 20. August 1885,

jeden Tag von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Allgemeiner Anzeiger.

Bekannt machungen, betreffend Auktionen, Aufgebote, Konturse, Einzahlungen, Emissionen, Fahrpläne, General-Versammlungen, Jahresabschlüsse, Vizitationen, Substationen, Submissionen, Tarife, Balanzen, Verkäufe, Verpachtungen u. s. w. besorgt zu tarifmäßigen Preisen für alle Zeitungen die **Annoncen-Expedition von Saafenstein & Vogler** in Dresden, Wilsdrufferstraße 24. Für Freiberg und Umgegend am hiesigen Plage vertreten durch **Robert Schote**, Fischeistraße 20, für **Großhartmannsdorf** und Umgegend durch **Emil Kunze**.

Ballon- und Kartoffelförbe

von ungehälften Weiden im Preise von 35, 60, 80, 100 und 120 Pf. hält vorrätzig

Städtische Arbeitsanstalt,

Klostergäßchen 1.

Mittwoch, am 19. August,

in den
Abtheilungen:

2734 Stück	fichtene Klöcher	von 13—54 cm	Oberstärke,	} 3,4 m lg,
17	"	buchene u. eichene Klöcher	" 13—54 "	
1640 "	"	fichtene Stangenklöcher	" 5—7 "	} 3,4 m lg. Baumpfähle,
4000 "	"	"	" 8—11 "	
120 "	"	buchene Derbstangen i. g. L.	von 8—15 cm	Unterstärke,
5090 "	"	fichtene	" 8—9 "	"
3510 "	"	"	" 10—12 "	"
420 "	"	"	" 13—15 "	"
90 "	"	buchene Reißstangen	von 7 cm	Unterstärke,
3600 "	"	fichtene	" 2—3 "	"
1900 "	"	"	" 5 "	"
2900 "	"	"	" 6 "	} Hopfenstangen,
4800 "	"	"	" 7 "	
2	Raummeter	buchene	Rußknüppel,	
15	"	fichtene	"	

Donnerstag, am 20. August,

3	Raummeter	harte	Brennscheite,	} 63—112
26	"	weiche	"	
25	"	harte	Brennknüppel,	} 90 und 97
314	"	weiche	"	
16	"	harte	Neste,	} 65—90
294	"	weiche	"	
302	"	weiche	Stöcke,	
2,00	Wellenhundert	hartes	Brennreisig,	
5,40	"	weiches	"	

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Frauenstein nähere Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Forst-Revierverwaltung
Frauenstein, am 30. Juli 1885.

Schurig.

Rein.

Holzversteigerung

auf Spechtshäuser Forstrevier.

Im Gasthose zu Spechtshausen sollen

Donnerstag, 13. August d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende Nutz- und Brennholz, als:

384	Stück	weiche	Stämme	b./m. 15 cm	Mittenstärke,	} im Einzelnen in den Abthl. 1—13, 15, 18, 20, 21, 28, 31, 35—37, 44 u. 45, und auf dem Rahlschläge in Ab- theilung 2,
339	"	"	"	von 16—22 "	"	
99	"	"	"	" 23—29 "	"	
7	"	"	"	" 30—36 "	"	
2	"	"	"	" 38 u. 42 "	"	
4	"	buchene	Klöcher	b./m. 15 "	Oberstärke,	
129	"	"	"	von 16—22 "	Ober- bez. Mittenstärke,	
23	"	eichene	"	" 9—23 "	"	
53	"	weiche	"	" 16—22 "	Oberstärke,	
10	"	"	"	" 23—29 "	"	
5	"	"	"	" 30—36 "	"	
20	"	fichtene	Derbstangen	von 10 cm	Unterstärke,	
25	"	"	"	" 13 u. 14 "	"	
33	Rm.	harte	Brennscheite,			
50	"	weiche	"			
3	"	harte	Brennknüppel,			
148	"	weiche	"			
20	"	harte	Neste			
189	"	weiche	"			
0,5	Wellenhundert	hartes	Brennreisig,			
63,4	"	weiches	"			
10	Rm.	harte	wandelbare	Stöcke,	} auf den Rahlschlägen in den Abtheilungen 9 und 13,	
390	"	weiche	gute	"		
350	"	"	wandelbare	"		

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die Nutzholz-Auktions-Verzeichnisse unentgeltlich aushändigen wird.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Tharandt und Spechtshausen, 4. August 1885.

Königl. Forstrentamt.

Königl. Revierverwaltung.

Schwenke.

Schumann.

Farben, Firnisse, Lacke,

Terpentinöl, Leim, Schwefel, Cement, Dachpappe, Kreide,
Gips etc. im Ganzen und Einzelnen billigt bei

Hermann Hochgemuth, Petersstraße.

Die Holzspalterei

im städtischen Versorghause zu Freiberg

hält sich einer geneigten Beachtung empfohlen und liefert trocknes, klein gespaltenes hartes, sowie weiches Scheit- und Stockholz bis in die Holzbehältnisse.

Das gespaltene Holz wird nur vom halben Meter an abgegeben. Bestellungen werden angenommen in der Armentasse und im Versorghause, Mühlstraße 1.

Sonntag, den 9. August a. c.,
Wahlversammlung

im Gasthaus „zum Stern“, Frauenstein.



Wahlrede
 des Reichstagsabgeordneten, Herrn Baumeister
Gustav E. Hartwig, Dresden,

wozu ergebenst einladet

Seidel, Gombjen-Kreischa,
 im Auftrage von 38 konservativen Gemeindevorständen
 und Männern des XIII. ländlichen Wahlbezirks.

Atelier für Photographie von G. Schubert (Engelmann).

Portraits aller Formate. — Leistungen stets dem Fortschritt der Kunst entsprechend. — Zu soliden Preisen.

Aktienbad.

Wegen Reparaturen bleibt das irisch-römische und russische Dampfbad von heute ab bis mit Sonnabend, den 8. August, geschlossen. Bannbäder werden nach wie vor abgegeben.

Freiberg, den 19. Juli 1885.

Der Verwaltungsrath.

Ausstellung

zum 1. Verbandstage des Freiburger Bezirks-Feuerweh-Verbandes betreffend.

Mit dem ersten Verbandstage, welcher den 13. September a. c. in Freiberg abgehalten wird, soll eine Ausstellung von Feuerwehgeräthen und Ausrüstungsstücken verbunden werden.

Diejenigen Herren Fabrikanten und Händler, welche auszustellen gesonnen sind, erfahren das Nähere darüber bei dem unterzeichneten Vorsitzenden der Ausstellungskommission, sowie bei Herrn Vize-Kommandant Rob. Steher in Freiberg, Berthelsdorferstraße.

C. Börner, Feuerwehr-Kommandant in Freibergsdorf.

Schillerschlösschen.

Heute Freitag

großes Konzert

vom gesammten Stadtmusikchor.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Wilh. Pflugbeil.

Emil Areykel,

Weinhandlung und Weinstube,

innere Bahnhofstrasse Nr. 6.

Halte mein Lager guter Rhein- und Mosel-Weine in billigen und feinen Sorten, sowie ff. Spanischen und Bordeaux-Weinen, Champagner und ff. feinen Rum bestens empfohlen.

Mit Proben und Preislisten siehe gern zu Diensten.

Sedes Quantum wird versandt.

Hochachtung Der Obige.

Brüz. Brüz.

Burghart's Hotel zum goldenen Löwen

in schönster Lage der Stadt (1. Platz)

hält sich den P. T. Touristen, sowie den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. — Best eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, ausgezeichnete Getränke jeder Art bei zuvorkommender Bedienung und zivilen Preisen.

Josefa Burghart, Besitzerin.



In die Alpen! 15. August letzte diesjähr. Extrafahrt

nach München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau.

Fahrtpreise beliebig

aussergewöhnlich ermässigt. Rückreise innerhalb der

6 wöchentlichen Billet-

giltigkeit

(auch über Nürnberg und Bayreuth) mit Unterbrechung und Benutzung aller Züge, welche betr. Wagenklasse führen. Ausführl. Programm (2. Aufl.) à 30 Pf. durch

Benno Rühle, Freiberg, und

Herrmann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke, Dresden.



Schutzmarke „Globus“ kennzeichnet

jede Dose der anerkannt vorzüglichsten

Metall-Putz-Pomade

von Fritz Schulz jun., Leipzig

Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen.

Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.

In Freiberg bei

Max Barthel,

Ed. Juhrs,

A. Wagner sonst

Rössler.

Herausgeber und Verleger Traun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Maurerverein.

Sonntag, den 9. August a. c.
 Der Vorstand.

Militär-Verein „Rameradschaft“

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr: Versammlung im Schillerschlösschen Sommerfest betreffend. Aufnahme neuer Mitglieder. Innere Vereinsangelegenheiten. Der Gesamtvorstand.



Heute Freitag
 Abends punkt 8 Uhr
Übung.
 D. V.

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg unseres lieben Kindes so schön mit Blumen schmückten insbesondere Herrn Diaconus Häfeli für die schönen Worte am Grabe, sowie jene Herren Vorgesetzten und Kollegen für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Juliane Karoline Viehäger
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen denen, welche den Sarg unseres lieben Kindes so reich mit Blumen schmückten.
 Die Familie Weigold.

Herzlicher Dank.

Unserer lieben Gemeinde Colmnitz namentlich dem Kirchen- und Schulvorstande, wie Gemeinderath in allen seinen Gliedern, für die so überaus reiche Betheiligung und vielen Blumenspenden von nah und fern beim Begräbniss unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Nicolaus von Carlowitz-Maxen sei hierdurch ein Wort des allerherzlichsten Dankes ausgesprochen.

Die tiefbetrübte Familie
 von Carlowitz-Maxen
 zu Tharandt u. Colmnitz.

Todes-Anzeige.

Dienstag Nachmittag verschied nach mehrwöchentlichem Leiden unsere herzgeliebte Antonie, was betrübte Freunde und Bekannte anzeigen.
 D. Schelzig, nebst Frau.

Heute Nacht 1/2 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere gute Gattin, Mutter und Tochter, Frau
Sidonie Amalie Feldmann,
 geb. Rothe.
 Dies zeigt tiefbetrübt hiermit an
Oskar Feldmann
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1/2 5 Uhr verschied nach hartem Todeskampfe unsre kleine, liebe Tochter, was wir allen Verwandten und Freunden schmerzerfüllt hierdurch anzeigen.
 Freiberg, den 6. August 1885.
 Bäckerstr. Hugo Richter u. Frau.

Meteorologisches.

Barometerstand	
Nachm. 2 Uhr.	
Sehr trocken	740
Beständig	730
Schön Wetter	720
Veränderlich	710
Regen (Wind)	700
Viel Regen	710
Sturm	

Wind: N. Luftwärme: + 17,0° R.
 Niedrigste Nachttemperatur: + 10,0° R.

Hierzu eine Beilage.

En gros. En detail.
 Technische
Gummi- u. Guttaperchawaren,
Asbestfabrikate,
Stopfbüchsen-Patentpackung,
 liefert unter Zusicherung strengster
 Solidität zu äußerst billigen Preisen
E. E. Focke.

Langel. Lompen,
 gelb und sehr süß,
Stücken-Lompen,
 zum Einsieden von Früchten,
 empfiehlt noch zu den alten billigen Preisen
Hermann Küttner.

Frischen
Portland-Cement,
 beste Marke,
 empfiehlt in Tonnen und ausgewogen billigt
Th. Petzold, Burgstraße 26.

Neue
Heller-Linsen
 empfiehlt
Hermann Küttner.

Trauerhüte,
 von Mt. 2,50 an, empfiehlt
A. C. Schreiber.

Die besten Brothobel
 findet man bei
Robert Pässler.

A. Lehmann, Rönnebergasse 1.
 Heute, Freitag, Dampfudeln.

Schlachtfest!
 Heute, Freitag, früh 8 1/2 Uhr, ladet zu
 Wellfleisch freundlichst ein
August Zimmer.

Achtung!
 Sonntag, den 9. August, Nachmittags
 3 Uhr, **Schweinauslegeln,** à Loos 50 Pf.,
 jedes Loos gewinnt. Dazu ladet ergebenst ein
August Zimmer.

Schützenverein zu Losnitz.
 Sonntag, den 9. August, ladet zum
Vogelschiessen ergebenst ein
D. B.

**Amicitia
 zu Halsbrücke.**
 Sonntag, den 9. August, Nachmittags
 1 Uhr, ladet zum **Vogelschiessen** er-
 gebenst ein
D. B.

Lothales und Sächsisches.

Freiberg, den 6. August.

Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin trafen am Montag Abend zu kurzem Aufenthalt auf der Durchreise nach der Insel Rügen in Stralsund ein. In der Begleitung befanden sich Gräfin Fünfkirchen, Hofdame Gräfin Strachwitz und Flügeladjutant Major v. Schimpff. Wie man der „Leipz. Btg.“ schreibt, hatten sich am Bahnhof in Stralsund der Stadtkommandant, sowie Regierungs-Präsident v. Kommer-Esche eingefunden. Die hohen Herrschaften hatten am selben Tage Dresden verlassen und nur bei der Durchreise in Berlin einen kurzen Aufenthalt bei den erprinzlich meiningenschen Herrschaften in Charlottenburg genommen. Trotz des Inognitos waren in der alten Hansestadt Stral- Troß des Inognitos waren in der alten Hansestadt Stral- sind viele Einwohner auf den Straßen und begrüßten das Kaiserpaar auf der Fahrt nach dem Absteigequartier in „goldenen Löwen“ auf das Lebhafteste. Von den beiden sächsischen Tammis und Frände geführt, besichtigten die Bürgermeistern heute in den Vormittagsstunden das stattliche Rathshaus, den mächtigen Bau norddeutscher Backsteinarchitektur, die Marienkirche und die Nikolaitirche. Mittags besichtigten die Herrschaften den an der Fährstraße liegenden kleinen Dampfer „Germania“, um über Niederhof in Lauterbach bei Putbus auf Rügen zu landen.

genau angegeben sein muß und daß als Bestimmungsort nicht das schnell wechselnde Marsch- oder Kantonementsquartier, sondern zweckmäßig nur der Garnisonort, von dem aus die Postanstalten die Nachrichten auf dem schnellsten Wege veranlassen, zu bezeichnen ist.

Zu den in letzter Zeit in reicher Zahl auf hiesigem Bahnhofe verkehrenden Extrazügen gesellte sich heute früh ein Militär-Extrazug, dessen Zweck war, das hier garnisonirende Königl. Sächsl. 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 nach Miesbach zur Abhaltung von Schießübungen in Zeithain zu befördern. Mit klingendem Spiel rückte das Bataillon, circa 22 Offiziere und 430 Mann stark, 1/4 7 Uhr durch hiesige Stadt vor den Bahnhof, um dann in den bereit gestellten 15 Personenwagen Platz zu nehmen. Verbollständigt durch 2 Wagen für die Pferde der Herren Offiziere und 2 weitere Güterwagen, welche dem Transport von Munition und Gepäcks dienten, fuhr der Zug, inkl. Packmeisterwagen aus 20 Wagen bestehend, unter den Klängen der Jäger-Kapelle 6 Uhr 43 Min. zum Bahnhof hinaus. Die Rückkunft nach hier erfolgt bereits am 12. August und zwar ebenfalls mittelst Extrazuges.

Bei dem gestrigen Konzert der Kapelle des Jägerbataillons in Otto's Restaurant Freibergsdorf war der Aufenthalt im Garten durch das kühle Wetter leider vereitelt, jedoch der Saal sehr gut gefüllt. Noch belebter war freilich die Chemnitzer Straße, auf welcher sich zahlreiche Spaziergänger der musikalischen Genüsse erfreuten. Von allen Nummern des Programms fanden die balletähnliche Overture zu „Giralda“ von Adam und der an eine bekannte Konphly'sche Komposition erinnernde „Waffenruf des Kaisers von Claren“ den meisten Anklang und wie immer wurden auch die solistischen Leistungen des Herrn Stabs Hornisten Uhlig sehr beifällig aufgenommen.

Der hiesige Verein der Frauen des Militärvereins „Kameradschaft“ feierte gestern den Geburtstag seiner hohen Protectorin, Ihrer Majestät der Königin Karola, durch einen zahlreich besuchten Familienabend im „Schillerhöfchen“. Gediegene musikalische Leistungen und humoristische Vorträge brachten die Versammelten in die froheste Stimmung, die einen patriotischen Auffchwung nahm, als die Vorsteherin, Frau Würmel, in gebührender Rede des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin gedachte, welcher darauf ein dreifaches Hoch gebracht wurde. Am Schluß der Festlichkeit gab man sich den Tanzfreuden hin.

Bei dem Grundgraben auf dem Platze des ehemaligen Trauhöld'schen Hauses auf der hiesigen Kinnengasse wurde heute früh eine wohlerhaltene größere feine Silbermünze aus dem Jahre 1622 gefunden, welche auf der einen Seite das sächsische Churwappen, auf der anderen das Wappen von Jütisch und Cleve zeigt und der Inschrift nach unter der Regierungszeit des Churfürsten Johann Georg I. geprägt ist.

Mit dem hier am 13. September d. J. stattfindenden ersten Verbandstage des Freiburger Bezirks-Feuerweh-Verbandes soll eine Ausstellung von Feuerwehrgeschäften und Ausrüstungsstücken verbunden werden. Diejenigen Fabrikanten und Händler, welche auszustellen geneigt sind, erfahren das Nähere hier in Freiberg bei Herrn Bize-Kommandant Robert Steyer, Berthelsdorferstraße, und in Freibergsdorf bei Herrn Feuerwehr-Kommandant C. Börner.

Die Vornahme von Ergänzungswahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung ist nach nunmehr erfolgter amtlicher Bekanntmachung auf den 15. September angesetzt und zwar in folgenden Wahlkreisen: im 1., 4. und 5. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 1. Wahlkreise der Stadt Leipzig, im 1. Wahlkreise der Stadt Chemnitz, im 2., 11., 12., 15., 18., 19., 20., 21., 23. und 24. städtischen Wahlkreise, sowie im 7., 8., 10., 11., 13., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 29., 30., 33., 35. und 40. Wahlkreise des plattigen Landes. Zu Wahlkommissaren wurden ernannt: für den 1. Wahlkreis der Stadt Dresden Stadtrath Zeuder, für den 4. Wahlkreis der Stadt Dresden Stadtrath Grabowski, für den 5. Wahlkreis der Stadt Dresden Stadtrath Böttger und für die übrigen Wahlkreise: Stadtrath Hepler zu Leipzig, Oberbürgermeister Dr. André zu Chemnitz, Regierungsrath von Döring zu Bautzen, Bürgermeister Walter zu Grimma, Bürgermeister Heinrich zu Vorna, die Regierungsräthe Sacke, Fider und Diegel zu Zwickau, Bürgermeister Speck zu Neustädtel, Amtshauptmann Freiherr von Weld und Oberbürgermeister Kunze zu Plauen, die Amtshauptleute Dr. Haberkorn zu Delsniz, Dr. von Borberg zu Bautzen, von Zeckwitz zu Ramez, von Meisch zu Dresden-Neustadt und Le Maistre zu Pirna, Regierungsaffessor von Einstedel zu Dippoldiswalde, die Amtshauptleute Dr. Schmidt zu Dresden-Alttadt, von Woffe zu Meißen, Regierungsrath Gilbert daselbst, die Amtshauptleute Freiherr von Weiffenbach zu Großenhain, von Schröder zu Dschay, Dr. Schnorr von Carolsfeld zu Grimma, Regierungsrath von Löben zu Leipzig, die Amtshauptleute Wittgenstein zu Döbeln, Geh. Regierungsrath Schaffer zu Rochlitz, Geh. Regierungsrath Schwebler zu Chemnitz, von Kirchbach zu Marienberg, Dr. von Mayer zu Annaberg und von Wofe zu Zwickau.

Zu Frauenstein findet am Sonntag den 9. d. M. im Gasthause „Stern“ eine von 38 konservativen Gemeindevorständen und anderen Männern des 13. ländlichen Wahlbezirk veranfaltete Wahl-Versammlung statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Herr Baumeister Gustav C. Hartwig aus Dresden eine Wahlrede halten wird.

2. Roffen, 5. August. Gestern Nachmittag versammelten sich auf dem Zollhause bei Nieberstein unter dem Vorsitze des Herrn Pastor Jäger aus Mohorn die Mitglieder des Eisenbahn-Komitees von Mohorn, Siebenlehn und Roffen zu

einer Verathung und Beschlußfassung über verschiedene Anträge. An der Debatte theilnahmen außer dem Herrn Vorsitzenden besonders die Herren Bürgermeister Wolf-Siebenlehn, Eisenwerksbesitzer Hahn aus Obergruna, Stadtrath Schaffer und Ingenieur Wagner aus Roffen, sowie zahlreiche ländliche Vertreter. Das Protokoll führte Herr Gemeindevorstand Raumann aus Mohorn. Es kann auch hier wieder konstatiert werden, daß sämtliche Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden. Große Freude erregte es, daß auch die Stimmung der Wilsdruffer Einwohnerschaft für dieses Projekt eine sehr günstige geworden ist, sobald über die Richtungslinie, sowie über die unbedingte Nothwendigkeit einer baldigen Weiterführung der für diesen in der That verkehrlich so weggelehnten und nothleidenden Distrikt Sachsens so hochwichtigen Bahn jetzt nur eine Meinung existirt.

Niederborsich, 6. August. Das gewitterreiche Jahr hat sich auch in unserm Orte bemerklich gemacht, nicht nur daß die Flur zweimal mit Schlofen bis zur Wallnußgröße betrossen wurde, sondern es brachten die Gewitter auch außergewöhnlich viel Blitzschläge. Viermal trafen dieselben Bäume, wobei am 4. d. M. eine in der Nähe befindliche Frau betäubt wurde, und am 5. Nachm. 1 Uhr fuhr ein Blitzstrahl in die mit Stroh gedeckte Scheune des Gutsbesitzer Gustav Reichert und zerplitterte in derselben mehrere Sparwerk, ohne jedoch den größeren Strohvorrath anzuzünden. — Der Schnitt des Winterroggens ist zwar beendet, aber noch sehr wenig davon eingebracht; es sehen deshalb die Landwirthe gutem Erntewetter sehnlichst entgegen.

Zum Gedächtniß des Brandes, der in Dresden den jetzt Neustadt benannten Stadttheil am 6. August 1685 betraf, bei welchem u. A. auch die Dreikönigskirche zum Opfer fiel, wurden am 50-jährigen Erinnerungstage (1735) und am 100-jährigen Erinnerungstage (1785) kirchliche Feiern veranstaltet. Bei nächster Sonntagspredigt in der Dreikönigskirche zu Dresden-Neustadt wird auf das Ereigniß ausführlich hingewiesen werden, seit welchem nun 200 Jahre verfloßen sind. — Die von Sr. Majestät dem König huldvollst entgegengenommene, von Herrn Marzahn gefertigte Leuchter-Girandole ist auf einige Tage im Dresdner kunstgewerblichen Museum zur Ansicht ausgestellt. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß das Museum Sonntags unentgeltlich ist. — Auf dem zur Zeit in Hannover tagenden Verbandstag der deutschen Uhrmacher, welcher mit einer Ausstellung von Lehrungsarbeiten aus dem ganzen Deutschen Reich verbunden war, hat ein Lehrling des Hof-Uhrmachers Ludwig Teubner in Dresden einen der beiden ersten Preise erhalten, welcher in einer sehr werthvollen Drehbank für Uhrmacher besteht.

Dieser Tage ist in Leipzig die an der Schreiberstraße nach Entwürfen des Bauarchitekten Moritz Moschke neu erbauete Kirche der englischen Gemeinde in Gebrauch genommen worden. Die feierliche Einweihung derselben hat jedoch bis jetzt noch nicht stattgefunden. — In der achten Morgenstunde fand man gestern in Leipzig einen Studenten in seiner Wohnung vergiftet und einen bereits in den 70er Jahren stehenden Privatmann ebenfalls in seiner Wohnung erschossen vor. Die Motive zu diesen beklagenswerthen Selbstmorden sind unbekannt. — In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages fand in einer Restauration an der Nürnbergerstraße in Leipzig ein blutiger Erzeß statt, wobei verschiedene Personen nicht unerheblich verletzt wurden und theilweise sogar in ärztliche Behandlung gegeben werden mußten. Der Hauptverursacher war ein zugereister Schuhmachergeselle, welcher sich bei dem Erzeße vermuthlich eines Rasirmessers als Waffe bediente.

Am 4. August feierte der Chemnitzer Oberlehrer Herr August Würffel im Kreise seiner Familie in Erdmannsdorf, woselbst sich derselbe schon seit einer Reihe von Jahren während der Sommerferien zu seiner Erholung aufhält, den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren in's Lehramt eintrat. Da Herr Würffel außer durch seine amtliche Wirksamkeit auch durch seine Thätigkeit als Vorsitzender des Pädagogischen Vereins, als Mitarbeiter an den Chemnitzer pädagogischen Blättern, endlich auch als eifriges Mitglied des Gustav-Adolf-Vereins, der Bibelgesellschaft und des Missionsvereins in den weitesten Kreisen bekannt ist, so gestaltete sich dieser Jubeltag für ihn zu einem Ehrentage im wahrsten Sinne des Wortes. — Am Sonntag begaben sich mehrere Chemnitzer, welche Mitglieder von Ausschüssen für die dort im Jahre 1886 projektierte Gewerbe- und Industrie-Ausstellung sind, nach Görlitz, um die dortige Ausstellung zu besuchen, um später die daselbst gemachten Erfahrungen bei den Vorbereitungen für die Chemnitzer Ausstellung verwerthen zu können.

Vorgestern fand im Stadttheil Neubörsel in Zwickau eine Volksversammlung statt, deren Gegenstand die bevorstehenden Landtagswahlen waren und in welcher die Reichstagsabgeordneten Stolle, welcher für den ländlichen Bezirk als Kandidat vorgeschlagen wurde, und Liebknecht als Redner auftraten. Von einem Theile der Arbeiterschaft wurde Herr Karl Ebert in Zwickau als Kandidat proklamirt. Obwohl nun Herr Ebert wiederholt versicherte, daß er zwar von seiner Auffstellung als Kandidat Kenntnis erhalten habe, eine offizielle Anfrage aber an ihn noch nicht ergangen sei und er daher auch sich über diese Frage noch gar nicht erklären könne, so wurde doch von ihm die Aufgabe dieser Gegenkandidatur gefordert, ohne daß Herr Ebert aber diesem Ansinnen entsprach. Hierauf wurde eine Resolution, durch welche die Kandidatur Stolle's proklamirt wurde, eingebracht und angenommen. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

Dem praktischen Arzte Friedrich Traugott Kluge in Werdau wurde anlässlich seines 50-jährigen Arzt-Jubiläums das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. Die medizinische Fakultät der Universität Leipzig erteilte dem Jubilar die Würde eines Ehrendoktors.

und auf Klüften. Dann ging er auf eine Länge von 135 Br. auf den Moritz-Stein über, wo derselbe verloren ging und man deshalb das Stollnort wiederum auf eine Länge von 105 Br. und mit der Richtung S. in das Quarzgestein legen mußte. Hierbei wurde, wie beabsichtigt, der Johann Georg oder Gottes Segen macht reich Stehende angefahren, auf dem man alsdann in einem fort über den bei 100 Br. von hier herankommenden Johann Georg-Spat hinaus bis an den noch 23. Br. entfernten 3 Brüderstolln auslängen konnte. In diesem letzteren/Trakte erfährt man nur insofern eine Behinderung, als man im Jahre 1815 bei 61 Br. vom Halbtauerstolln in S. in einen 45 Br. langen alten Bau auf dem Gottes Segen macht reich Stehenden einschlug und dadurch, sowie durch die Brüchigkeit des Ganges veranlaßt wurde, den Moritz-Stolln späterhin und zwar in den Jahren 1840-1847 von hier an bis zu dem 3 Brüderstolln auf eine Länge von ca. 175 Br. zu verumbruchen. Die in den Lieferungsverträgen auf den Neuen tiefen Fährten-Stolln eingetragene und in der Zeit von 1854 und 1855 und von 1717-1798 erfolgte Erzlieferung repräsentirt einen Werth von ca. 12700 Mk.

Der Neue tiefe Fährten-Stolln wurde in Trin. 1841 mit dem Alten tiefen Fährten-Stolln und dem Churfürst Johann Georg-Stolln vereinigt und gleichzeitig das dazugehörige Huthaus und die Nebengebäude an Private verkauft.

Königl. Landgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]

Verhandlungen vom 6. August.

Ferien-Strafammer.

(Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor von Hellmann.)
Wegen Diebstahls und Unterschlagung wird der 28jährige Klopfflecht August Max Hauswald in Freiberg mit 6 Monaten 1 Woche Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust belegt, weil er a) am 24. April d. J. aus dem Stalle des Fleischermeister Sommer hierseibst ein dem Gutsbesitzer Hofmann in Oberschöna gehöriges Pferd (ca. 80 Mk. werth) gestohlen und an den Rosschlächter Kübler hierseibst verkauft und b) am 7. April dem Diensthofmeister Siefert in Freiberg einen Geldbetrag von 2 Mk. 40 Pf. unterschlagen hat. Von der weiteren Anklage eines zum Schaden des Rosschlächters Bill hierseibst ausgeführten Hunddiebstahls wird Hauswald freigesprochen.

Bermischtes.

* Die „Kur. Fr. Pr.“ vom 28. Juli enthält folgenden tomischen Vörsenbericht: „Das Schnarchen der Vörsenbesucher wurde durch einen Störenfried unterbrochen, der absolut in „Etwas“ machen wollte. Es hätte nicht viel gefehlt, daß die ihres Nachmittagsschläfchens beraubten Vörsianer den geschäfts-
lustigen Einbringling „gelyncht“ hätten. Nach vollbrachter Mittagsruhe wurden die Kurse wie folgt zusammengestellt: Nationalbank 1253 zc.

* Die Berliner Militärkapellen dürfen nur in wenigen Gartenlokale spielen; daher erklärt es sich, daß in Berlin, welches augenscheinlich an uniformirten Militärkapellen Ge- fallen findet, so viele fremde Kapellen konzertirten. Den Anlaß zu diesem Verbot gab ein Vorkommniß in einem Vororte. Das sozialdemokratische Publikum verlangte die Marcellaise; natürlich lehnte der Kapellmeister ab. Der Wirth aber inter- venirte zu Gunsten des Publikums und verweigerte schließlich die Bezahlung der Kapelle, weil sie keinen Wünschen nicht Folge geleistet habe. Das allgemeine Verbot war die Folge. Der Inhaber eines großen Konzertslokals wandte sich vor einiger Zeit mit einer Beschwerde bis an den Kaiser. Die Antwort aber erhielt er vom Generalkommando des Garde- korps mit einer gehörigen Nase dafür, daß er den Kaiser mit dieser Sache behelligt habe.

* Ludwig Werder, der Erfinder des Werbergewehres, ist in Nürnberg gestorben.

* Eine Gefindeordnung der Stadt Danzig vom Jahre 1705 und republicirt 1734 zeigt, wie man in der guten alten Zeit die Dienstmoten behandelte. Dieselbe macht den Herrschaffen zur Pflicht, „ihre Dienstmoten sonntäglich wenigstens ein mal in die Kirche zu schicken, daß sie dann nicht wo anders hingehen.“ Es war ihnen sogar die Gewalt verliehen, „ihre Gefinde mit Schlägen auszuwaschen und zu strafen, doch nur so, daß es ohne Lärmniß und schwere Vermundung abgehe.“ Die „Essen- und Trinkentabler“ unter den Dienstmoten wurden für das erste Mal mit acht Tagen Gefängniß bei Wasser und Brot, für jeden Wiederholungsfall aber mit Buchstrafe be-
legt.

Auktion.
Montag, den 10. August, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen Ober- markt Nr. 22 im Schuhwaaren- geschäft der Firma Fr. Lautor wegen Auflösung die vorhandene Ladeneinrichtung, u. A. zwei Glas- schränke mit Schubladen, Tische, Stühle, ein Schreibpult mit Schub- fäcken, eine recht gute Cylinder- Nähmaschine, eine Säulen-Näh-
maschine, eine fast neue Singer- Ringschiffchen-Nähmaschine, Leisten-
Blöde, Wall-Blöde mit Schrauben, Reste von Schuhfournituren, Ro-
setten zc., ein nußbaumfournirter Damendreiblisch, Reale, Bettstellen, Matratzen, Betten, u. verschiedenes Andere an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.
Oswald Lutz, verpflichtet Auktionator.

Reisig-Auktion.
Künftigen Sonnabend, als den 8. August, sollen von Nachmittags 2 Uhr an, circa 50 Wellenbündel schönes Schlagreisig im Einzelnen gegen Baar- zahlung im Gasthof Röndchenfrei ver-
steigert werden.
Im Auftrage: Joh. Helbig.
Eine größere Partie 2 Meter-Nichten-
reisig-Haufen kommen Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr, im Walde des Erbl.-Gerichts zu Kirch-
bach zur Auktion. Nach Befinden auch Stocklastern und einige Stangen.
Kieler Pöklinge
empfiehlt
Leopold Fritzsche.

Chines. Haarfärbemittel
von A. Rennspennig, Halle a. S., färbt sofort dauernd braun und schwarz, und ist ohne jede Gefahr zu benutzen; Flasche à Mark 2.50 und Mark 1.25
Boorhof-Geest langbewährt gegen Aus-
fallen der Haare und sicher wirkend zur Konservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Flasche à Mark 1.50 und 80 Pf. Depot in Freiberg bei A. Wagner sonst Röhrler.
Damenleiderstoffe, alle Reuheiten, alte Elle von 25 Pf. an empfieht C. Mevner, Petersstraße 34.
Cement, nur Waare wie ich selbst verarbeite, billigst, bei C. J. Uhlig, Cementwaarenfabrik, Branderstraße 20.

Standesamtsnachrichten von Freiberg

vom 6. August 1885.
Geburten: Dem Süttenarbeiter Tippner eine Tochter; dem Holzpantoffelmacher Müller eine Tochter; dem Fleischer-
meister und Restaurateur Feldmann (aus. Bahnhoffstr.) eine Tochter (totgeb.).
Aufgebote: Der Postschaffner Karl Eduard Seyde und Minna Bertha Lohse hier; der Grubenfeiler Karl Gotthold Lommatsch und Auguste Emilie Rost hier.
Sterbefälle: Des Bergarbeiter Rau Sohn Richard Paul, 12 J. alt; des Schuhmacher Sohn Paul Bruno (ungetauft), 6 J. alt; des Bäckermeister Tochter Minna Elsa, 2 J. alt; des Fleischermeister und Restaurateur Feldmann (aus. Bahnhoffstr.) Ehefrau Amalie Sidonie geborene Nothe, 35 J. 10 M. 25 J. alt; des Oekonom Richard Christ. Dehne Sohn Richard Maximilian, 10 M. 1 J. alt; des Süttenhofs Müller Tochter Martha Elsa, 29 J. alt; des Schmiedemeister Fröde Sohn Max Emil, 9 M. 7 J. alt.

Standesamts-Nachrichten aus Großhartmannsdorf

für Monat Juli 1885.
Geburten: Dem Lehrer Fleischer eine Tochter; dem Wirthschaftsbesitzer Göbler ein Sohn; dem Gutsbesitzer Glaus-
nicker eine Tochter; dem Bergarbeiter Uhlig zwei Töchter (Zwi-
linge); dem Fischer Fischer ein Sohn; dem Gutsbesitzer Bieder
ein Sohn; dem Bergarbeiter Näte eine Tochter; dem Schuh-
macher Krumbigel ein Sohn; dem Weber und Musikant Well-
mann eine Tochter; dem Weber Lindner eine Tochter.
Aufgebote: Der Zimmermann Ernst Robert Gehlert und Anna Selma Müller hier.
Geschließungen: Der Schuhmacher Ernst Paul Schüge von Weizenborn mit Ida Theresie Ulbricht hier; der
Schneider Ernst Louis Martin mit Bertha Marie Böhme hier;
der Konfektionär Heinrich Otto Bahig von Freiberg mit Ida
Helene Förster hier.
Sterbefälle: Des Doppelhäuer Martin Sohn Willh. Reinhard, 1 J. 2 M. 10 J. alt; der Weber Franz Friedrichgott
Hübiger, 61 J. 9 M. 15 J. alt; des Doppelhäuer Müller Sohn
Oswald Heinrich, 6 J. 6 M. 22 J. alt; desselben Tochter Anna
Melida, 2 J. 3 M. alt; des Maurer Nitzsche Sohn (totgeb.);
des Weber Brendel Sohn Karl Fritz, 3 M. alt.

Standesamts-Nachrichten aus Weizenborn mit Sützenbach

für Monat Juli 1885.
Geburten: dem Papierfabrikarbeiter Gläser Zwil-
lingsstöchter; dem Papierfabrikarbeiter Pfeifer eine Tochter; dem
Süttenarbeiter Barthel ein Sohn.
Aufgebote: Der Wötkcher Robert Gustav Winkler aus
Freibergsdorf mit der Wirthschaftsgehilfin Bertha Elisabeth
Belger hier.
Sterbefälle: Des Gasthofsbesizers Scheumpflug in
Sützenbach Tochter Lina Marie, 16 J. 2 M. 11 J. alt.

Familiennachrichten.

Gestorben: Frau Emilie verw. Pastor Göbler in Zittau.
Frl. Marie Raumann in Dresden. Frau Joh. verchel. Konfi-
sorialrätin von der Trenk, geb. Schubart in Greiz. Herr
Portier Theodor Gerstenberger in Dresden. Herr Gelgieber-
gehilfe Konrad Göbel in Dresden-Altfeld. Herrn Stadtfeuer-
kontroleur Adolf Friedel in Dresden eine Tochter. Herr Kauf-
mann Johann Anton Claudi in Dresden-Neustadt.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, 5. August. Produktendörse. Wetter: Schön.
Weizen loco 158-180. September-October 158.25, October-
November 160.25, April-Mai 170.25, -- gel., matter. Roggen
loco 141, Sept.-October 142.50, October-November 144.75, April-
Mai 151.50, 8000 gel., matt. Spiritus loco 42.30, Aug.-Septbr.
41.60, September-October 42.30, April-Mai 44.00, 80 000 gel.,
festest. Rübsöl loco 45.50, September-October 45.10, April-Mai
48.25, -- gel., weichend. Hafer loco --, September-October 130.00,
Oktbr.-November 131.00, matt.

Chemnitz, 5. August, Marktpreise.

Weizen russ. Sorten	9 M. -- Pf. bis 9 M. 25 Pf. pro 50 kg
poln. weiß u. bunt	9 = -- = 9 = 30 =
sächs. gelb u. weiß	9 = -- = 9 = 25 =
neuer	8 = 50 = 8 = 75 =
Roggen preussischer	7 = 50 = 7 = 70 =
sächsischer	7 = 30 = 7 = 40 =
fremder	7 = 35 = 7 = 45 =
Fruglergerste	6 = 50 = 7 = 30 =
Futtergerste	6 = 25 = 7 = 85 =
Hafer, sächsischer	7 = 25 = 7 = 85 =
Hocherbleu	7 = -- = 7 = -- =
Mahl- und Futtererbsen	7 = 25 = 8 = -- =
Heu	3 = 20 = 3 = 50 =
Stroh	2 = 20 = 2 = 50 =
Kartoffeln	3 = 30 = 3 = 40 =
Butter	2 = -- = 2 = 60 = 1 =

Hamburg, 4. August. Getreidemarkt. Weizen loco rubig,
holsteinischer loco 170-174. Roggen loco rubig, mecklen-
burgischer loco 156-160, russischer loco rubig, 112-118. Hafer
still. Gerste matt. Rübsöl blau, loco 47 1/2, Spiritus matt,
pr. Aug.-Septbr. 32 1/2, pr. Septbr.-October 32 1/2, pr.
pr. October-November 33 Br. pr. April-Mai 33 Br.
Kaffee matt, wenig Umiaz. Petroleum rubig, Standard
white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., pr. Aug. 7.40 Gd., pr. Septbr.
Dezember 7.80 Gd. Wetter: Heiter.

Alle Sorten Stein- u. Braunkohlen
(kleinstes Lieferungsquantum 15 Sekt.), sowie
vorzügliche Briquettes billigst durch
Carl Köhler, Freiberg,
Fischerstrasse 12, I.

Kreuzmühle.
Aus Schlagbrot, sowie I. Sorte 6 Pfd.
61 Pf., II. Sorte 6 Pfd. 53 Pf., von nur
reinem Roggen empfiehlt
Siebert.

Wilde Gnten,
a Stück 1 M. 50 Pf.,
empfiehlt
Leop. Fritzsche.
Ein Säuserschwein (unter 2 die Wahl)
zu verkaufen Hilsersdorf, Bahnhofsstrasse 28.

Bautzner Gesundbrunnen
natürliches
Quellwasser
Beste Ersatz für
künstl. Seltzer
& Sodawasser
nach Dr. Struves System mit reinsten
Kohlensäure imprägnirt.
Depôt.

**Sibirische mouffrende
Somonaden**
aus selbigem Brunnen bereitet.
(Schlundbrunnen und Limonaden
bereits in größeren Cafés und
Restaurants eingeführt.)

C. G. Modes, Freiberg i. S.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz
von **Max Glb, Dresden,**
zur augenblicklichen Selbstbereitung des anerkannt besten Speise-Essigs und
zuverlässigsten **Einmach-Essigs**; empfohlen von den höchsten medizinischen
Autoritäten als der **gesündeste Essig.**
Flacon zu 10 Weinflaschen Essig 1 Mark.
à l'estragon 1 Mark 25 Pfg., aux fines herbes 1 Mark 50 Pfg.
Man hüte sich vor Nachahmungen!
In Freiberg echt zu haben bei Herren **Hugo Elssig, Leopold
Fritzsche, Drog. A. Wagner** sonst Rössler.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
**MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON**
VIERTE AUFLAGE.
Alle ältern Konversations-Lexika nimmt jede
Buchhandlung für 42 Mark in Umtausch an.
Band I soeben gebunden erschienen.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Zeige ergebnis an, daß ich wieder mit einem frischen
Transport
Ardenner Pferde
hier eingetroffen und selbige zu ganz soliden Preisen verkaufe.
achtungsvoll
H. Hauk.

300 Stück englische Lämmer,
à Pfd. lebendes Gewicht 25—28 Pf.,
500 Stück junge, starke Weidehammel
verkaufen
Käsemodel & Richter.

Zuchtkühe,
hochtragende und frischmilchende,
stehen billig zum Verkauf im
Gasthof zum Deutschen Haus.

Siebgeschäft
von
Baldwin Hocke,
Freiberg, Weingasse 13,
empfehlst sein großes Lager fertiger Siebe.
Reparaturen schnell und billig.
Frühgeschlachtetes **Rast-Rindfleisch**
empfehlst diese Woche
E. Erler, Galsbrücke.

Reines Roggenbrot,
von diesjähriger Ernte gebacken, ganz vor-
züglich von Geschmack, à 6-Pfd.-Brot 60 Pf.,
empfehlst
die Brot- und Weißbäckerei von
Oswald Richter,
Ecke der Bahnhofstr. u. der unt. Lange-gasse.
Gleichzeitig empfehle ich noch heute, sowie
jeden Freitag Nachmittag frisch gebackenes
Weißbrot.

**Aecht
Berger Leberthran,
Franzbranntwein**
empfehlst die Drogenhandlung von
Th. Petzold, Burgstr. 26.

**Hölzerne Schüttgabeln,
Dreischlößel u. Scheunen-
mulden**
empfehlst billigst
Guido Richter,
Holzwaarengeschäft, hinterm Rathhaus.

Englisches Lammfleisch
von 50 Pfg. an,
Talg, à Pfund 50 Pfennige,
bei Abnahme von 5 Pfd. 40. Pfg., verkauft
Oswald Käsemodel.

**Vanillebruchchokolade, gefüllt
und ungefüllt, à Pfd. 1 Mark 20 Pf.,**
empfehlst **Th. Gebauer,** auß. Bahnhofstr.
Mehrere Kleider- u. Wäsche-tretäre,
Brotkränze, Bettstellen, Sopha-
tische, Nähtische, Kommoden u. dgl. m.
sind ganz billig zu verkaufen
äußere Bahnhofstraße 24.

Neue Kartoffeln, 5 Liter 28 Pf., neue
Wollheringe, Stück von 8 Pf. an, neue
faucere Gurken, Stück von 5 Pf. an, marinirte
Heeringe empfehlst billigst
Rietschel, Fischplatz.

Ein Transport
Rühe
(auch welche mit
Kälbern) ist an-
gekommen und
steht zum Verkauf bei **Karl Kröner** in
Großhartmannsdorf.

Milch!
Eine Milchabnehmerin wird sofort gesucht.
Die Milch wird frei nach Freiberg geliefert.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines
Produkten-Geschäft
ist Verhältnisse halber sofort oder zu Michaeli
zu verkaufen in
Dresden, Adlergasse 6, parterre.

54 Bicycle 54.
Ein selbstgefertigtes, hochelegantes Bicycle
steht zu verkaufen.
Näheres durch **Otto Braun, Dresden-A.,**
Zwickauerstraße 48.

Verkauf.
Neues Kornstroh (Flegelbruch) verkauft
Böhme, Weißnerthor Nr. 1.

2 Zugochsen
stehen zu verkaufen **Donatsgasse 8.**

Verkauft werden billig 1 fast neue
Ladentafel, 1 großer Diebstahlfest,
1 5-Zentner-Dezimalwaage.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine **Nähmaschine** für Schuhmacher,
sowie sämtliches **Werkzeug** für einen
Holzpantoffelmacher ist zu verkaufen
Petersstraße 42, 2. Etage.

Kartoffeln werden täglich frisch verkauft
Sainichenerstraße Nr. 16.

Ein guterhaltener,
gebrauchter Dampfkessel,
nicht unter 14 Quadratmetern Heizfläche,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre
A. Z. 300 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine **Ladeneinrichtung**
nebst **Ladentisch für Materialwaaren**
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
R. Krickemeier Nachfolger.

Ein pünktlicher und ordnungsliebender
Mann kann dauernde Beschäftigung finden
in der Buchhandlung von **F. G. Lohé.**

**Züchtige Holzarbeiter und
Maschinenschlosser**
werden noch gesucht bei
Hoffen. **F. Holtzhausen.**

Ein **kräftiger Knabe,**
welcher Lust hat das Drucken an der Schnell-
presse zu erlernen, wird gesucht von der
Gerlach'schen Buchdruckerei,
Burgstraße 22.

1 Oekonomie-Verwalter
wird als Stellvertreter auf 1/4 Jahr per so-
fort an Stelle des hiesigen ersten Verwalters
gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Staatsgüter Silbersdorf
bei Freiberg.

Ein **Müller** wird gesucht
Stodmühle Galsbrücke.
Gesucht wird ein **Müllerlehrling**
Obermühle Oberschöna.

Züchtige Maurer
suchen bei ausdauernder Arbeit
Th. Börner & B. Köhler.

Müller-Lehrling
gesucht zur **Walzenmüllerei**
obere Mühle **Wingendort.**

Tischlergehilfen
gesucht von **R. Richter, Klein-Waltersdorf.**
Ein zuverlässiger, nüchternen **Tagelöhner**
kann sofort antreten bei **Uhlig** auf
Kanzleilehngut Lössnitz.

Eine **Kinderfrau** vom Lande findet
auf's Land guten Dienst, desgl. **Streiche-
schafflerin** zur Stütze der Frau und viele
Gausmädchen nach hier. Näheres durch
Frau **Lohse, Freibergsdorf, hint. Rittergut.**

Ein jüngeres **Mädchen vom Lande**
wird für Mitte August nach Leipzig gesucht.
Zu melden Vormittags **untere Lange-gasse, 1.**

Wirthschafterin für Restaurant, **Kellnerin,**
14—17jährige Mädchen sucht
Frau **Hartwig, Borggasse 10.**

1—2 **Lehrmädchen,** welche das **Schneidern**
erlernen wollen, werden gesucht
Lichtenberg 45.

Ein **Mädchen**
von 15—18 Jahren wird für Kinder und zu
häuslicher Arbeit gesucht. Zu erfahren bei
Herrn **Bäsig, obere Lange-gasse.**

**Kellnerinnen, Kinderfrauen, Haus-, Küchen-
u. Stubenmädchen, Mägde u. Stieche, Haus-
burschen** sucht **Zoun, Burgstraße 30.**

Eine **ältere Frau** wird sofort gesucht.
Zu erfahren **Borggasse 22, 1.**

Kindermädchen-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt wird ein Kinder-
mädchen, wenn möglich vom Lande, gesucht
Hornstraße 15.

Ein junger Kaufmann sucht per
1. Sept. ein freundlich möblirtes **Zimmer**
in guter Lage, event. mit Pension. Offerten
mit Preisangabe **Burgstr. 44, 1** erbeten.

Für einen gebildeten jungen Mann wird
in anständiger Familie eine **Wohnung** mit
ganzer oder theilweiser **Beföstigung** gesucht.
Verlangt wird ein freundliches Zimmer oder
Zimmer mit Kammer und Bett.
Gef. Offerten unter **E. Z.** an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für 1. Oktbr. eine **Wohnung,**
möglichst in Freibergsdorf, bestehend aus
Stube und 2 Kammern oder 2 Stuben und
einer Kammer, Küche und Zubehör.
Adressen sende man gefälligst an die
Förster-Wohnung in Fernschöden.

Ein freundliches **Parterrelögis** mit
Zubehör ist an ein Paar ruhige, ordnungs-
liebende Leute zu **vermieten** und 1. Okt.
zu beziehen **Borggasse Nr. 15.**

Nachweisungsstelle
für Kauf und Verkauf von Ritter-
u. Bauergütern, Hotels, Gasthöfen,
Geschäfts- u. Zinshäusern, Mühlen,
Bäckereien, Ziegeleien u. s. w.
äußere **Bahnhofstraße 46.**

Erzlagerefund.
Gold- und silberhaltige Kupfererze,
stark silberhaltige Bleiglantzerte!
Zur Gründung einer Werkgesellschaft wird
Kapitalbetheiligung oder **Verkauf-
Bemittelung** gesucht. Anträge erbeten
postlagernd **Dresden G. G. S. in R.**

Geld auf Hypothek
zu 4 1/4 auf Landgrundstücke, 4 1/2 auf
Häuser in jeder Betragshöhe im
Hypothekenbureau
äußere **Bahnhofstraße 46.**

Warnung!
Gegen die unwahren Gerüchte, es wäre
beim Rückmarsche von der Jahrentreise zu
Bobritzsch von Mitgliedern der Freiberg-
vereine mit dem Vereine zu **Silbersdorf**
mit der Vereinsfahne geschlagen worden, lege
ich hiermit Verwahrung ein und werde bei
fernerem Verbreiten obiger falscher Be-
schuldigungen Jedermann un-nach-sichtlich vor-
Gericht zur Rechenschaft fordern.
Max Richard Undentisch,
stellvert. Jahrentreger
des Milit.-Vereins **Kameradschaft.**

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, der **Franz
Hofmann** aus Niederzug etwas zu borgen,
indem ich nichts mehr für sie bezahle.
Hermann Hofmann.

Die gegen **Juliane Gentschel** ausge-
sprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Krummenhennersdorf, am 6. August 1885.
Bertha Fide.